Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2019)

Heft: 1: Klima : unser Haus brennt

Rubrik: Energie aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Energie aktuell

> Kt. Bern: Enttäuschendes Nein zur Energiewende

Foto: Komitee Ja zum Berner Energiegesetz

ti. Am 10. Februar hat der Kt. Bern über das Energiegesetz abgestimmt. Ziel war eine CO_2-Reduktion im Gebäudesektor. Damit sollte die Energiestrategie 2050 auf kantonaler Ebene umgesetzt werden. Eine knappe Mehrheit von 50,6 % hat sich aber gegen den vorgeschlagenen Weg in eine erneuerbare Energiezukunft entschieden.

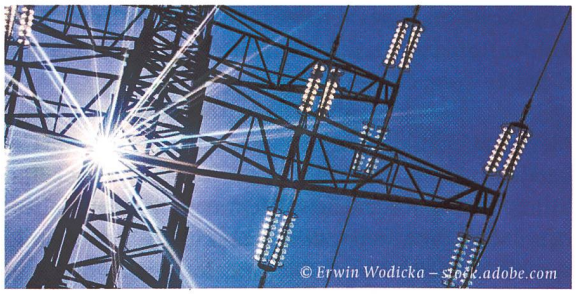
Die SES bedauert den Abstimmungsausgang. Die Energiewende im Gebäudebereich erlitt einen weiteren Rückschlag. Dabei wäre ein Vorpreschen dringend nötig, denn die Hälfte der Energie verpufft über den Gebäudepark, gleichzeitig liegt hier viel Potenzial brach. Es zeigt sich wiederum, dass die Unverbindlichkeit der wirksamen, jedoch freiwilligen MuKEn die Zielerreichung der nationalen Energiestrategie schwierig macht.

> Klima-Protestwelle erfasst die Schweiz

Foto: energiestiftung.ch

ti. Greta Thunberg hat es vorgemacht: Seit die junge Schwedin 2018 ihren Schulstreik für den Klimaschutz gestartet hat, finden sich weltweit NachahmerInnen, die der Politik Beine machen. Sowohl international als auch in der Schweiz erstarkt die Protestbewegung. Am ersten Februarsamstag forderte die Jugendbewegung weitere Bevölkerungsteile zur Teilnahme am Protest auf. Mit Erfolg: In 13 Schweizer Städten demonstrierten neben tausenden SchülerInnen auch deren Eltern, Grosseltern und andere Sympathisanten. Schweizweit gingen mehrere 10'000 für einen griffigen Klimaschutz auf die Strasse. Weitere Kundgebungen folgen: Am Freitag, 15. März, soll der nächste internationale Klimastreik stattfinden. Die OrganisatorInnen in der Schweiz rufen die breite Bevölkerung zur Teilnahme auf.

> Strommarktöffnung: so nicht!


© Erwin Wodicka – stock.adobe.com

fn. Viel Kritik am Bundesrat für seinen Vorschlag zum Stromversorgungsgesetz: Der Verband der Elektrizitätswerke (VSE) schreibt: «Es fehlen Ansätze, welche Investitionen in bestehende und neue Produktionsanlagen im Inland sicherstellen.»
Der Dachverband der Verteilnetzbetreiber (DSV) fordert, dass «die Versorgungssicherheit sowie die Gesamtökologie der Stromversorgung nicht verschlechtert werden [dürfen].» Da die Vorschläge für das Strommarktdesign diesbezüglich nicht überzeugen und den Zielen der Energiestrategie 2050 zuwiderlaufen, weist der DSV die Revision StromVG zur Überarbeitung zurück.» Diesbezüglich herrscht Einigkeit zwischen SES und Stromwirtschaft: Der Bundesrat muss seinen Vorschlag überarbeiten.

» *www.energiestiftung.ch/vernehmlassungen.html*

> Ein erneuerbares Europa ist nicht teurer

Foto: Energywatchgroup

fn. Die Energiewende lohnt sich auch ökonomisch. Eine neue Studie der finnischen LUT-Universität und der Energy Watch Group zeigt jetzt konkret, wie die EU bis 2050 klimaneutral werden kann. Mit stundengenauen Modellierungen des Energiebedarfs zeigen die Forscher, «dass eine Wende hin zu 100 Prozent erneuerbaren Energien in allen Sektoren möglich und nicht teurer ist als das heutige Energiesystem». Der Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas bringt erst noch neue Jobs. Im Vergleich zu heute müsste vier- bis fünfmal mehr Strom erzeugt werden. 62 % Solarenergie, 32 % Windkraft, 4 % Wasserkraft und 2 % Bioenergie würden bis 2050 mehr als 85 % des gesamten Energiebedarfs decken. Damit das nicht nur auf dem Papier funktioniert, muss jetzt die Politik vorwärts machen.

» Zur Studie: *www.bit.do/EWG-LUT*

> Enttäuschendes BVGer-Urteil

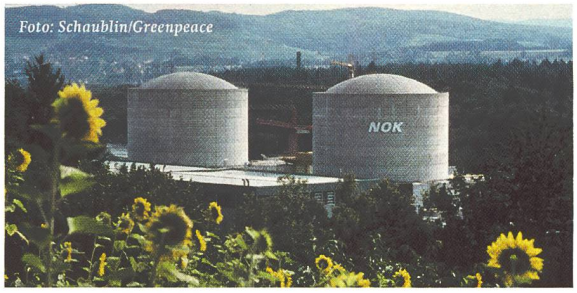


Foto: Schaublin/Greenpeace

ne. Die SES und andere Umweltorganisationen werfen dem ENSI vor, die Strahlenschutzbestimmungen im Falle von Erdbeben beim AKW Beznau falsch anzuwenden und unterstützen Anwohnende mit einer Beschwerde vor Gericht. Diese verlangt, dass das AKW sofort ausser Betrieb genommen und nachgerüstet – oder stillgelegt wird. Nun hat das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) die Beschwerde abgewiesen. Das Urteil übernimmt weitgehend die Argumentation des ENSI und der Beznau-Betreiberin Axpo und geht auf wesentliche Argumente der Beschwerde gar nicht ein. Die SES hat mit weiteren Beschwerdeführenden nun beschlossen, das Urteil vor Bundesgericht anzufechten.

» Mehr dazu: *www.beznau-verfahren.ch*

> Buchtipp: Kaiseraugst besetzt

vs. Die Auseinandersetzung um den Bau des AKW Kaiseraugst zählt zu den wichtigsten Ereignissen der Schweizer Umweltgeschichte. Diese historischen Forschungsarbeit rekonstruiert detailliert die Vorkommnisse rund um das nicht ausgeführte energiewirtschaftliche Grossprojekt in der Nordwestschweiz. Autor David Häni erhielt Einblick in Privatarchive und führte Interviews mit Protagonisten der damaligen Anti-AKW-Bewegung. Das Buch will einen Beitrag zur aktuellen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Debatte zur Nutzung der Atomkraft leisten und das wechselseitige Verständnis entgegengesetzter Standpunkte fördern.

David Häni «Kaiseraugst besetzt! – Die Bewegung gegen das Atomkraftwerk» ISBN: 978-3-7965-3756-1.

> Ausstieg aus AKW-Projekt lässt Aktien steigen

Foto: SyB – stock.adobe.com

ti. Bis zu sechs neue Atomkraftwerke sollen in Grossbritannien gebaut werden. Zur Verwirklichung ihres nuklearen Traums hat die britische Regierung denn auch alles gegeben: Sie stellte Kredite in Aussicht und garantierte einen Abnahmepreis für den Strom. Doch der japanische Konzern Hitachi, zuständig für zwei geplante Atomkraftwerke, zog sich aus dem Projekt zurück. Hierzu musste das Unternehmen zwar einen Verlust von 2,5 Milliarden Euro einstecken. Doch die Investoren sind erleichtert und Hitachi wurde im Gegenzug mit einem steigenden Aktienkurs belohnt.

Nun bangt die britische Regierung um neue AKW-Bauer. Bloss ein internationaler Atomkonzern zeigt momentan Interesse, nämlich der Staatskonzern «China General Nuclear Power». Niemand scheint mehr neue Atomkraftwerke finanzieren zu wollen – ausser den Chinesen.

> Filmfestival zum Gedenken an Fukushima

vs. Am 9. März 2019 jährt sich die Atomkatastrophe von Fukushima zum 8. Mal. Dies nimmt das Filmfestival Halbwertszeit zum Anlass, um die tragischen Ereignisse in Erinnerung zu halten. Die SES unterstützt das Festival zum wiederholten Male. Nicht verpassen!

Wann: Samstag, 9. März 2019
Wo: ISAPZURICH, Stampfenbachstr. 115, 8006, Zürich

Programm

14.00 Uhr: Dokumentarfilm «Daichi wo uketsugu» (Inherit the family ground), Regie: Jun-ich Inoue
2015 / Japan / 86 Min. / Japanisch mit engl. Untertiteln
15.30 Uhr: Vortrag von Dr. Jacques Schildknecht (PSR/IPPNW Schweiz)
Eintritt frei, Türkollekte

» *www.haltbwertszeit-filmfestival.ch*